

Erfahrungsbericht von der Universidad Rey Juan Carlos, Madrid

Ich habe mein 6. Semester an der Universidad Rey Juan Carlos (URJC) in Madrid gemacht. Ich habe sehr viel Positives über das Leben in Madrid gehört und ich wollte schon immer mal in eine Großstadt für ein paar Monate ziehen. Leider kann ich kaum Spanisch, habe mir aber vorgenommen vor Ort einen Spanischkurs zu besuchen. Z9ikmEnglisch reicht aber für die Uni, da ich auf Englisch studiert habe, völlig aus. In Göttingen studiere ich BWL, deshalb habe ich dort Module aus Business Administration and Management belegt.

Info und Unterstützung durch die Universitäten

Das Learning Agreement wird über die URJC selbst erstellt, so trägt man sich auch direkt für die Kurse ein. Alle dort wählbaren Kurse wurden mit Uhrzeit angegeben, so dass es letztendlich keine Überschneidungen von Kursen gab.

Leider hat die Bearbeitung des Learning Agreements von beiden Universitäten lange gedauert, deshalb am Besten so schnell wie möglich machen.

Das International Office der URJC hat leider sehr spät oder gar nicht auf Rückfragen etc. reagiert. Man muss aber auch sagen, dass es das erste richtige Erasmussemester nach Corona war und sehr viele Erasmusstudenten an der Uni sind.

Akademischer Zeitraum

Das Wintersemester beginnt Anfang September und die Prüfungen sind meistens von Mitte Dezember bis Mitte/Ende Januar. In einigen Modulen hatten wir Midterms, also waren ein paar Klausuren schon im Oktober/November. Die Nachholtermine sind erst im Juni. Spanien hat deutlich mehr Feiertage als Deutschland, besonders im Dezember, deshalb hat man auch während des Semesters viel Zeit für andere Dinge.

Campus und Wohnen

Die URJC hat viele verschiedene Standorte in Madrid, aber BWL ist in Vicálvaro. Vom Stadtzentrum (Sol) fährt man circa 45 Minuten mit der Metro. Trotzdem würde ich empfehlen ins Stadtzentrum zu ziehen! Alle Partys oder andere Treffen finden dort statt und die Metros fahren meist nur bis ein Uhr nachts. Ich habe an der Gran Vía gewohnt und das Zimmer über spotahome gebucht. Natürlich gibt es günstigere Optionen, aber so ist die Wahrscheinlichkeit gesammelt zu werden wesentlich geringer. Außerdem gibt es [idealista.es](https://www.idealista.es) (wie WG-Gesucht), jedoch ist es wesentlich aufwendiger und es gibt viele Scams.

Beliebte Wohngegenden für Studenten sind rund ums Stadtzentrum, also Malasana, Sol, Lavapiés, La Latina etc..

Die ersten Tage

Ich hatte am 07.09. meinen Einführungstag in der Uni, bei dem uns zunächst alle organisatorischen Abläufe nochmal erklärt wurden. Außerdem stellt sich ESN vor. ESN ist für Erasmusstudenten und bietet Events, Tages- oder auch Wochenendtrips an. Zu dem kannst du die ESN-Karte für 10€ kaufen und bekommst Rabatte, z.B. Freigepäck und 10% bei Ryanair.

Außerhalb der Uni gibt es noch Citylifemadrid, die alle ausländischen Studenten über Whatsapp in Kontakt bringen und ebenfalls Events und Trips anbieten.

Der Alltag an der Uni

Die Unisystem der URJC erinnert eher an das deutsche Schulsystem, als an ein Unisystem.



Besonders am Anfang wird auf die Anwesenheitspflicht geachtet, jedoch hat es am Ende dann auch keiner mehr kontrolliert. In den Modulbeschreibungen wird erklärt welche Fähigkeiten mit wie viel Prozent in die Endnote fließen. Hierbei kann es sich um Mitarbeit, Anwesenheit, Präsentationen, Gruppenarbeiten und Hausarbeiten handeln. Die Exams oder Midterms sind meistens Multiple-Choice und zählen zwischen 50 und 70% in die Endnote. Während des Unterrichts kann man immer Fragen stellen oder sich an Diskussionen beteiligen. Jedoch waren in den meisten Kursen 110 Studenten, deshalb musste man es auch nicht. Von diesen 110 Studenten waren circa 80% Erasmusstudenten und der Großteil aus Deutschland. Also erwarte in der Uni nicht zu viel internationalen Austausch. Ich hatte in 3 von 4 Kursen Gruppenarbeiten bei denen ich die Möglichkeit genutzt habe mit Studenten aus anderen Ländern zusammen zu arbeiten, um aus der deutsche „Bubble“ heraus zu kommen.

Ich finde dieses Konzept prinzipiell sehr gut, da man durch viele verschiedene Fähigkeiten seine Note beeinflussen kann. Andererseits ist es schon sehr aufwendig, besonders die Gruppenarbeiten mit meistens sieben Personen bringt einen hohen Organisationsaufwand mit sich.

Die URJC bietet Sprachkurse an, jedoch müssen diese selbst bezahlt werden. Ich habe für 240€ einen Spanisch A1-Kurs gemacht und ich kann es leider nicht weiterempfehlen. Die Lehrerin konnte kein Wort englisch, was sich in einem A1-Kurs sehr schwierig gestaltet.

Meine Noten waren an der URJC wesentlich besser als in Göttingen. Die Klausuren sind zwar ähnlich ausgefallen, aber in Gruppenarbeiten, Hausaufgaben und Mitarbeit kann man sehr gute Noten rausholen.

Da ich bereits im vor hinein die Anerkennung überprüfen lassen habe, konnte ich alle meine vier Kurse im Wahlbereich anrechnen lassen.



Das Leben in Madrid

Ich habe selten eine so belebte Stadt gesehen. Die Geschäfte haben sonntags ebenfalls geöffnet und wesentlich längere Öffnungszeiten als in Deutschland. Im Stadtzentrum ist immer etwas los, die Restaurants und Cafés sind voll und jeden Abend gibt es eine Möglichkeit feiern zu gehen. Als Studentin gibt es kostenlosen Eintritt in vielen Museen, wie dem Prado oder Reina Sofia. Im September und Oktober war es noch wesentlich wärmer als in Deutschland. Aber danach fallen die Temperaturen auch langsam, so dass im Januar um die 0 Grad waren. Also Winterjacke nicht vergessen!

Von Madrid aus kann man gut Wochenendtrips in alle Himmelsrichtungen machen (z.B. nach San Sebastian, Sevilla, Valencia, Barcelona). Auch Tagestrips in die Berge um Madrid sind mit der Metrokarte schnell erreichbar. Außerdem kann ich einen Trip nach Marokko (Reisepass nicht vergessen!) und nach Lissabon sehr empfehlen, z.B. über ein langes Wochenende im Dezember.

Wandern in Navacerrada

Da ich sehr wenig Spanisch spreche und wenige Spanier englisch sprechen, hatte ich wenig Berührungspunkte mit denen.

In der Uni und auf Treffen von ESN oder Citylife ist man auch hauptsächlich mit Deutschen in Kontakt gekommen, deshalb war ich froh in einer internationalen WG zu wohnen, um wenigstens etwas internationalen Austausch zu genießen.

Öffentlicher Nahverkehr

Von dem öffentlichen Verkehrsnetz in Madrid kann Deutschland nur träumen! Durch die Inflation gab es für unter 26-Jährige eine Abokarte für 10€ im Monat. Auf jeden Fall vorher schon die Abokarte beantragen, da es vor Ort sehr lange Wartezeiten gibt. Ich habe es über Citylife vorab bestellt und konnte es dann direkt in deren Büro abholen.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Madrid sind höher als in Göttingen. Man sollte für die Miete, abhängig von Viertel und Vermittler, 450 bis 650 Euro einplanen. Lebensmittel, Restaurants und Cafés sind etwas günstiger als in Deutschland. Clubs hingegen sind besonders am Wochenende sehr teuer.

Ich habe im Monat circa 1.000 bis 1.200 Euro im Monat ausgegeben, jedoch war ich viel Reisen aber dafür selten in Clubs.

Das Erasmusstipendium ist eine gute Unterstützung, jedoch sollte man noch auf andere finanzielle Mittel zurückgreifen können.

Fazit

Ich kann Erasmus in Madrid nur Jedem empfehlen! Einerseits lernt man ein ganz neues Unisystem kennen, andererseits hat man die Möglichkeit in einer belebten Stadt neue Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften zu schließen.



Sonnenuntergang am Templo de Debod